



Gemeinsame Erklärung der Vorsitzenden von
DGB Thüringen/SPD Thüringen

Bildungspakt Thüringen: Gemeinsamer Einsatz für ein schöpferisches Land – Mangel bei Fachkräften stoppen

Kluge Köpfe bestimmen den Erfolg unseres Landes. Erfindungsreichtum und Kreativität haben Thüringen schon immer geprägt. Auch heute sind gut ausgebildete und engagierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Leistungsträger in den Thüringer Betrieben.

Wir wollen den besonderen Wert unseres Landes sichern. Nach ersten Berechnungen werden in Thüringen bis 2013 zwischen 110.000 und 130.000 neue Fachkräfte gebraucht. Auf diese Entwicklung müssen wir vorbereitet sein, sonst reißt eine Lücke auf, die die schöpferische Kraft unseres Landes gefährdet.

Die CDU-Landesregierung kennt die Prognosen längst – aber sie reagiert nicht im notwendigen Maß. Über Jahre wurde in zu vielen Unternehmen die Ausbildung vernachlässigt, die CDU-Landesregierung selbst besetzte nicht einmal alle vorgesehenen Ausbildungsplätze in den Ministerien. Weil Erfahrungen außer Acht gelassen und Anstrengungen nicht gebündelt werden, verrinnt weiterhin wichtige Zeit. Weil Thüringen Schlusslicht bei den Löhnen ist, verlassen immer mehr junge Frauen und Männer das Land. Selbst ein gesetzlicher Mindestlohn als unterste Auffanglinie wird von der CDU blockiert – wir wollen ihn so schnell wie möglich umsetzen.

Gemeinsam entwickeln DGB Thüringen und Thüringer SPD konkrete Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel in Thüringen. Wir fordern die Landesregierung auf, unsere Initiativen aufzugreifen und laden alle ein, mit uns eine umfangreiche Zukunftsstrategie für Thüringen auszuarbeiten.

Erfolgreiche Schule, sichere Ausbildung, gute Weiterbildung – das sind die zentralen Säulen, auf die wir unsere Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel stellen. Ein Bildungspakt für Thüringen bündelt die notwendigen Schritte und soll alle Beteiligten zu einer gemeinsamen Aktion vereinen.

Nur mit gemeinsamen Anstrengungen und einem konkreten Handlungskatalog werden wir dem drohenden Fachkräftemangel begegnen können. Unsere Kernvorhaben sind:

1. Thüringen verpflichtet sich, alle Schüler zu einem Abschluss zu führen, der sie befähigt, eine Lehre aufzunehmen. Noch verlassen zu viele Schüler die Schule ohne Abschluss. Nach den jüngsten Zahlen der Kultusministerkonferenz brechen mehr als 8 Prozent eines Jahrganges in Thüringen die Schule ohne Abschluss ab. Thüringen liegt damit noch immer über dem Bundesdurchschnitt (7,9 %). Wir wollen niemanden auf der Strecke lassen. Deshalb fordern wir auch einen Rechtsanspruch auf das Nachholen der Ausbildungsfähigkeit. Jeder muss die Garantie haben, den Hauptschulabschluss nachholen zu können.

2. Wir wollen die schulischen Leistungen verbessern und kümmern uns um gerechtere Chancen. International erfolgreiche Bildungsnationen zeigen uns, wie das geht. Die notwendigen Anstrengungen beginnen bereits mit einer besseren frühkindlichen Bildung – wobei wir immer darauf achten werden, Bildung nicht allein auf Arbeit und Beruf auszurichten. In der Schule setzen wir uns vor allem dafür ein, dass der Erfolg nicht von der Herkunft bestimmt wird. Laut PISA-Studie ist in Thüringen die Chance auf einen Wechsel zum Gymnasium für ein Kind aus „besserem Haus“ dreimal höher als die eines Arbeiterkinds. Wir können es uns aber nicht leisten, Kindern Chancen zu verbauen, nur weil sie aus einem Arbeiterhaushalt stammen. Deshalb setzen wir auf längeres gemeinsames Lernen und stärkere individuelle Förderung. Internationale Studien untermauern, dass dieser Weg die Qualität des Bildungssystems verbessert und für mehr Gerechtigkeit sorgt.
3. Ein wissenschaftlicher Fachkräftemonitor soll künftig den Fachkräftebedarf der wichtigsten Thüringer Wirtschaftsbranchen analysieren. Auf dieser Basis können junge Leute für die einschlägigen Berufsausbildungen oder Studiengänge geworben werden und die notwendigen Anstrengungen gezielt in Angriff genommen werden.
4. Die duale Ausbildung mit bundesweit anerkannten Abschlüssen wollen wir als wesentlichen Bereich der Berufsausbildung ausbauen und in ihrer Qualität verbessern. Neben der Garantie von ausreichenden Ausbildungsplätzen sichert die Landesregierung gemeinsam mit den Kommunen und den Betroffenen ein zukunftsfähiges Berufsschulnetz. Seit langem ist klar, dass die bestehenden Berufsschulstrukturen unter Druck geraten, weil sich 2010 die Zahl der Schulabgänger im Vergleich zu 2000 halbiert haben wird. Trotzdem müssen wohnort- und betriebsnahe Berufsschulstandorte erhalten bleiben.
5. Die Weiterbildung wird gestärkt. Mit einem Bildungsfreistellungsgesetz schaffen wir eine sichere Rechtsgrundlage für alle Arbeitnehmer und stärken kleine und mittelständische Unternehmen bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeiter. Zum lebenslangen Lernen zählt für uns auch ein breites Angebot zur Erwachsenenbildung sowie außerschulische Jugendbildung.
6. Wir wollen attraktive Hochschulen. Das sichert den akademischen Nachwuchs. Und: Durch ein gebührenfreies Studium und gute Studienbedingungen haben wir die Möglichkeit, junge Menschen nach Thüringen zu locken. Wir müssen diese Standortvorteile herausstellen und stärken. Die Verwaltungsgebühren der CDU-Landesregierung für Studenten weisen deshalb in die falsche Richtung.
7. Wer motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter will, muss für familienfreundliche Bedingungen sorgen. Das ist vor allem eine Herausforderung an die Unternehmen. Die Herausforderung an den Staat ist es, optimale Kinderbetreuung zu garantieren. Gute Bildung ist der Schlüssel dazu. Die Kürzungen bei den Kindergärten durch die CDU-Landesregierung müssen rückgängig gemacht werden. Gleichzeitig wollen wir die Angebote zur Ganztagsbetreuung an den Schulen verbessern. Die Potenziale dazu sind vorhanden – zum Beispiel durch zusätzliche Lehrerstellen aufgrund der anstehenden Vollzeitbeamtung.

Erfurt, Mai 2008

Steffen Lemme

Christoph Matschie

DGB Landesverband Thüringen
Warsbergstraße 1
99092 Erfurt

SPD-Landesverband Thüringen
Juri-Gagarin-Ring 37
99084 Erfurt

Tel.: 0361-5961-401
Fax: 0361-5961-444

Telefon: 0361-228440
Telefax: 0361-2284427